

General-Anzeiger

für
Bonn



und
Umgegend.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann
hat Zutritt.

Jede politische, sociale und religiöse Tendenz
oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.
(§ 1 unvers. Statut.)

**Sammtliche Anzeigen aus dem Ver-
breitungsbezirk des General-Anzeigers
10 Pfg. die siebenpaltige Zeile ober-
halb der ersten Spalte; 20 Pfg. die
siebenpaltige Zeile oberhalb der
zweiten Spalte.**
Alle Anzeigen werden bei vorheriger
Barzahlung für fünf bis zehnmal frei
aufgenommen.
Wohnungs-Anzeiger 1 Mark die Zeile
und Monat.
Geschäfts-Anzeiger:
Bonnstraße 7 und 8 in Bonn.
Fernsprecher Nr. 66.

Ercheint täglich und zwar an Werk-
tagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen
in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich
50 Pfg. frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeiger kosten M. 1.50 Viertel-
jährlich ohne Hausgebühr, M. 3.00 mit
Hausgebühr.
Druck und Verlag der Actien-Gesell-
schaft General-Anzeiger für Bonn und
Umgegend.
Verantwortlich:
für den geschäftlichen, öffentlichen und unter-
haltenden Theil W. H. H. H.
für den Anzeigen- und Recensions-Theil
P. Escherich, beide in Bonn.

Wenn Sie gern
schönste Wäsche auch ohne Rasen-
bleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim
Einkauf ausdrücklich verlangen:
Schrauth's Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
„Schutzmarke Bergmannszeichen.“
Garantirt unschädlich.
Unstreitig das Beste für Wäsche u. Hausputz.
1/2-Pfd.-Paket 15 Pfg.
Überall zu haben.

H. Vigneure in reichster Auswahl,
Spirituosen, acht Arac und Rum etc.,
Südweine } unter Garantie für
Fruchtsäfte } Naturwaare,
anerkannt beste Marke
Herm. Jos. Peters & Co. Nachf., Köln,
empfehlen H. Th. Siebertz, Hundsgasse.

In- und ausländische Weine von 60 Pfennig
per Flasche an bis zu den feinsten Gewächsen
der Kaiserl. u. Königl. Hof-Weinhandlung
Duhr & Co., Köln
„MARKE DUHR“
Preisgekrönt mit 55 Staats-Gold. Med.
zu Originalpreisen vorrätig bei Herrn:
Pet. Kröly, Josephstrasse 66.
Jos. Oberdörfer, vorm. Hch. Morell, Viehmarkt 1.
Jean Rütt, Meckenheimerstrasse 78.
W. Heider, Markt 35.
Th. Wiepking Nachf., Kölner Chaussee 24.
Frau Dr. Zingsheim in Beuel.
Hugo Brabänder, Drogerie in Poppelsdorf.
Gerh. Jansen in Kessenich.
Hub. Schwarz in Endenich.
M. Strahl in Bornheim bei Roisdorf.
J. B. Freemann in Godesberg.
C. Moesgen in Alfthor.
Chr. Gierlich in Sechtem.
H. Röllgen Wwe. in Wesseling.

Apotheker A. Doenhardt's
Grevenberger Kräuter-Magenbitter.
Vorzüglichster Magenbitter und Erfrischungsgetränk,
mit allen Mineralwässern klar mischbar.
Appetit anregend, hervorragend von Geschmack, aus den feinsten
medicinalischen Kräutern und Wurzeln bereitet.
Prämirt mit goldenen Medaillen und Ehren Diplomen
in Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Oesterreich.
Niederlage in Bonn:
Franz Jos. Müller, Acherstrasse
Nr. 18.

Heinr. Brinck
Bonn, Markt, Hotel Goldener Stern,
Agentur des
Norddeutschen Lloyd.
Fahrkarten-Ausgabe nach Amerika, Australien und Asien.
Lotterie - Geschäft.
Verkauf von Loosen aller erlaubten
Lotterien.

Bonner elektr.-technische Anstalt
von
Penning & Heuwing, Paulstraße 22,
Special-Geschäft für elektr. Licht, Telegraphen- und Telephon-
Anlagen, elektr. Uhren und Gasfernrohre. Fabrication elektr.-med.
Apparate, Galvanometer, Accumulatoren, Apparate für Röntgen-
Strahlen. Umänderungen und Reparaturen. Anstalt zum Laden
von Accumulatoren. Beste Referenzen. Billigste Preise.

Gesetzl. Geschützte Handels-Mark.
„MAIZENA“
Alleinige Fabrikanten
The NATIONAL STARCH MANUFACTURING COMPANY
NEW YORK, U. S.
Engros-Lager bei
P. A. Stenger jr., Köln.

Qualer, nussbaumpolirter
Licht zu verkaufen.
Näheres in d. Exped. d. G. A.
Alte Fenster, Thüren
und Bretter zu kaufen gesucht.
Offerten u. F. B. 456. a. d. Exp.

**Hauptgeschäft und
Engros-Lager:**
Bonnstraße 15.
**Für den Herbst
und Winter**
Filiale:
Poststrasse- und
Süß-Ecke.
bringe mein großes Lager in:
Unterhosen, Gantjassen, Normalhemden, gestickten und
gewebten Arbeiterjacken, Jagdwesten, Viberhemden,
weißen und bunten Betttüchern, Steppdecken, wollenen und
baumwollenen Decken, Shawls, Echarpes, Kopftüchern,
Stehtüchern, Halstüchern, Hauben, Mützen, Socken,
Strümpfen, Handschuhen, Strickwolle
in empfehlende Erinnerung.
Vorstehende Artikel führe in allen Preislagen und großen
Quantitäten, jedoch nur gute starke Waare, und kann Jedermann
seinen Bedarf bei mir decken.
Wiederverkäufer und Hausierer erhalten hohen Rabatt.
Indem ich um freundlichen Besuch bitte, empfehle ich mich bestens.
Hochachtungsvoll
Joh. Bernartz.

Roisdorfer
Natürliches kohlen-saures Tafelwasser
Jeder Kork mit Brand. ROISDORFER
MINERAL-QUELLE
Zu beziehen durch die bekannten Nieder-
lagen und Vertreter.
Alberthütte Mineralquelle I. Ranges.
Schutz-Mark.

M. Brandstätter
Breitestrasse 66, 68. Breitestrasse 66, 68.
Kostenanschläge gratis. Grab-Einfassungen stets vorrätig.
Große Ausstellung von Grab-Monumenten
in allen Syenit-, Granit- und Marmor-Arten sowie Sandstein,
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten zu billigsten Preisen.

CHOCOLAT MENIER
Die Grösste Fabrik der Welt. 50,000 Kilos.
TÄGLICHER VERKAUF
Zu haben in allen Spezerei-
DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND
Conditoreien.
Ed. Bülle, Bonn,
38 Bonnstraße 38.
Färberei u. chem. Wäscherei
jeder Art.
Herren- und Damen-Garderobe,
Möbelstoffe, Teppiche, Decken etc.,
Gardinen.
Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

**Bernstein-
Fußbodenlache**
in acht brillanten Tönen, schnell
und hart trocknend, Pfd. 1 M.
Fritz Jäger,
Sternstraße 70.
Zwei große, fast neue
Hängelampen
billig zu verkaufen.
W. Pinge, Brüdergasse 13.
Wilde Kastanien
werden angekauft. Anerbieten an
Hörster Zimmermann, Kastanien-
hof, Godesberg.
!Hosen!
colossale Auswahl,
außerordentlich billig
H. Höchster,
(Zur guten Quelle)
Wenzelgasse 58, gegenüb. d. Kesselsg.
Ein gut
erhaltenes
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 546 an Haasenstein
u. Vogler H. G. in Offen (Ruhr).
!Hosen!
colossale Auswahl,
außerordentlich billig
H. Höchster,
(Zur guten Quelle)
Wenzelgasse 58, gegenüb. d. Kesselsg.

Mann & Stumpe's
Mohair-Besenborte
für Seiden- und Stoff-Kleider unentbehrlich,
nimmt in Folge glatter und elastischer Pfäschäden keinen
Staub an, übertrifft an Dauerhaftigkeit und elegantem Aus-
sehen alle anderen Fabrikate. Jede Pappage trägt die
Namen der Erfinder.
In grosser Farbauswahl vorrätig im
Hamburger Engros-Lager
J. Koopmann & Co., Bonn,
Brücke 4-8.

Bonne Espérance Herstal
feinste Anthracit-Aufkohle
für Dauerbrandöfen, verbrennt vollkommen
ruß- und schlackenfrei.
Allein-Verkauf für Bonn und Umgegend.
Ferner empfehlen wir sämtliche anderen
Kohlen- und Coaks-Sorten
zu billigsten Tagespreisen.
A. H. Stein & Cie.
Juh. F. Spennemann,
Bornheimerstr. 2. Bonn, Bornheimerstr. 2.

Klodt & Schatz
Holz-Handlung,
Rheinborferstraße 15, Bonn, Rheinborferstraße 15,
empfehlen ihr großes Lager
1. slavonische und süddeutsche Eichen-
Stammwaare,
sowie 1. amerikanische Möbelsche.
Fernsprecher Nr. 199.

Weingroßhandlung W. Bohn,
vorm. Josef Schunck,
Hohenzollernstraße 33,
Kellereien in Clotten-Winningen an der Mosel,
Büdesheim am Scharlachberg,
empfehlen seine selbstgekelterten
Rhein- und Moselweine,
sowie rothe Rh. u. Rheintweine
von den billigsten bis zu den feinsten Erzeugnissen in jeder Preislage.
Specialität: Mosel- u. Saarweine.
Preislisten und Proben zu Diensten.
Bestellungen werden angenommen von der Fischhandlung
Wihl. Busch, Postfach 27.

Seit ich **Gentner's Wichse**
in rothen Dosen mit dem Kaminfeger verwende,
höre ich von meiner Herrschaft über die Schuhe
keinen Tadel mehr.
Lotte, Dienstmädchen.

RUD. JBACH SOHN
Königl. Hoflieferant.
Barmen Neuerweg 40. Köln a./Rh. Neumarkt 1. A.
Flügel & Pianinos.

Ein Wasserkessel
aus Kupfer oder Schmiedeeisen,
mit ca. 300 Liter Inhalt, zu kau-
fen gesucht. Off. erb. u. W. K.
892, an die Exp. des Gen.-Anz.
Gut erhaltenes
zweiflügeliges Pult
billig zu verkaufen,
Sternstraße 16.
Verdeckte Glashalle
circa 18 Meter lang, 3 1/2 - 4 Meter
breit, zu kaufen gesucht. Näh. i. d.
Exp. d. Off. u. Glashalle a. d. Exp.
Umzugshalber
sind verschiedene Möbel, als:
Tische, Stühle, Sophas, Schränke,
Teppiche etc. sehr preiswürdig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Exp. des Gen.-Anz.

Ein Zadenmädchen od. **Verheirathetes Mädchen**
für Weibgeret sofort gesucht,
Sternstraße 68.

Gutes Tafelobst
zu verkaufen.
Poppelsdorf, Luisenstraße 40.

Arbeitsnachweis für Reservisten.**Meldestellen:**

in Bonn bei Kaufmann **Heinrich**, Bonngasse,
 " " " **Schlachthausverw. Brecht**, Schlachthaus,
 " " " **Hofrestaurant Ried**, Dreieck;
 " **Godesberg** bei Restaurateur **Jos. Braun**;
 " **Sersel** bei Polizeidiener **Anland**;
 " **Troisdorf** bei **Heinrich Bargon**.

Vorstand des Kreis-Krieger-Verbands.

Zeichen-Unterricht.

Für Bau- und Möbelschreiner (Gezellen und Lehrlinge) geometrisch und Ornamentzeichnen, Projectionen, Aufreissen von Bau- und Möbelschreiner, vollständige Ausbildung zum Zeichen oder Werkmeister. **Van-Verzichten**, Grundriss- und Facadenzeichnen für solche, die eine Baugewerkschule besuchen wollen, und für Baubandwerker. Unterricht täglich, für Schreiner Sonntags. Honorar billig. Näheres **M. Hübscher**, Bau- u. Möbelschreiner, Breitestraße 58, 1. Etage.

Wormser Brauer-Akademie

zahlreich besucht von Bräuern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. November. Programm zu erhalten durch die **Direction Dr. Schneider**.

Fleischerschule zu Worms

Die allgemeine deutsche **Fleischerschule zu Worms** beginnt den nächsten Cursus am 28. October. Programm zu erhalten durch die **Direction**.

Niederollendorfer Kirmes.

Probirhalle des Winzer-Vereins

empfehlen

naturreine Weine, ff. Bonner Actien-Bier.

Würst-Essen.**Dinstag Nachmittags:**

Großes Preis-Pfeil-, Bogen-, Knollen-,

Vogel-Schießen.

Kirmes in Pech.

Sonntag den 26. September 1897,

beim Gastwirth **Hoppen**:**Großes Tanzvergnügen**

wozu ergebenst einladen

der **Junggesellenverein** und der **Obige**.**Immobilien-Versteigerung**zu **Kessenich**.Auf Anstehen der **Wwe. Michael Langen**, Sibyllageb. **Weber**, zu **Kessenich**, und **Kinder**, wird der unter-

zeichnete, zu Bonn wohnende königlich Preussische Notar

Justizrath **Joseph Schaefer**,am **Mittwoch** den 6. October 1897,Nachmittags 3 Uhr, zu **Kessenich**,beim **Wirth Joseph Schumacher**,die den **Requieren** zugehörigen,in den **Gemeinden Kessenich, Dotten-****dorf, Röttgen** und **Bonn** gelegenensämmlichen **Acker-, Garten-, Wiesen-**und **Holzungsparzellen**,

unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.

Bonn, den 24. September 1897.

Justizrath **Schaefer**, Notar.

Erhielt heute eine große Auswahl schwere u. leichte

Arbeitspferde

sowie mehrere Gespanne.

B. Liffmann, Pferdehandlung,**Lechenich**.**Colonial-Waarengeschäft**

schönes Haus, mit einem nachweislichen Umsatze von 30,000 Mk., ist unter günstigen Bedingungen zum Preise von 35,000 Mk. per sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter L. 2222, an die Expedition des Gen.-Anz.

Tüchtige, propere

Stundenfrau

in der Nähe des Hofgartens gesucht.

Näheres in der Expedition.

Prop. braves Mädchen

vom Lande sofort gesucht,

Argelanderstraße 59.

Braves Mädchen

gesucht, Kaiserstraße 36.

Gesucht auf ein Herrschaftsgut

bei Königswinter ein geübtes zu-

verlässiges katholisches

Zweitmädchen,

welches auch mithelfen muß bei der

Wäsche. Eintritt 15. October.

Offerten unter E. G. 905, an

die Exped. des Gen.-Anz.

Zweitmädchen,

in allen Hausarbeiten erfahren,

gesucht.

Heinrich Tellenbach,

Brüdergasse 18.

Mädchen,

welches selbständig kochen kann,

baldest gesucht. Näheres in der

Exped. des Gen.-Anz.

Ein braves, Mädchen,

propere

welches Liebe zu Kindern hat, sucht

zum 1. October Stellung in beif.

Haufe in Königswinter als Kinder-

mädchen. Auf Wunsch persönliche

Vorstellung. Näheres

Königswinter a. Rh., Schloßstraße 72.

Näheres

Rüchenmädchen sofort

gesucht.

Frau Dreiser, Bonngasse 6a.

Meine Amtsstube

und Wohnung

befinden sich von heute an

Königsstraße,

Verbindungsstraße der Rheinallee

und Auguste-Victoriastraße.

Godesberg, 21. Septbr. 1897.**Brabender**,

kgl. Notar.

25,000 Mark

auf erste Hypothek gesucht.

Offerten unter P. 2309, an die

Expedition des Gen.-Anz.

Franz Heynen,

Bonn,

Käufers-Agent seit 1867,

Burgstraße 12,

empfiehlt sich zur Vermittlung bei

An- und Verkauf von Immobilien

sowie Besorgen und Unterbringen

von Kapitalien.

4500 Mark

zu leihen gesucht

auf ein Geschäftshaus als erste

Hypothek zu mäßigen Zinsen und

Ratenrückzahlung. Fr.-Off. unter

G. M. 47, an die Expedition.

Darlehen

von 300 Mk. gegen hohe Zinsen

und Sicherheit gesucht.

Gefl. Off. unter J. K. 106, an

die Exped. des Gen.-Anz.

3000 Mark

auf gute 2. Hypothek vom Selbst-

darleher gesucht.

Offerten unter P. 2361, an die

Expedition des Gen.-Anz.

8000 und 10,000 Mark

je ein Object, als 1. Hypothek vom

Selbstdarleher gesucht.

Offerten unter N. 2316, an die

Expedition des Gen.-Anz.

800 Mk. auf gute 2. Hypothek

zu 5%, vom Selbst-

darleher sofort gesucht. Off. unt.

K. 800, an die Expedition.

4500 Mark

à 4%, als 1. Hypothek auf ein

neu erbautes Haus bei Bonn vom

Selbstdarleher (Brauer) gesucht.

Offerten unter H. A. 451, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Pfandlicher Kinschreiber sucht auf

ein sicheres Haus in der Stadt

15-16,000 Mk. auf 1. Hypothek.

Off. unt. S. W. 1224, an die Exp.

Mk. 1000-1300 à 4-4 1/2%

als 1. Hypothek auf Haus

und Land v. Selbstdar. gesucht.

Offerten u. H. J. 3, an d. Exp.

4-500 Mark

gegen 6000 Mk. Sicherheit zu leihen

gesucht, Rückzahlung im Mai

1898 gegen hohe Zinsen. Off. n.

M. U. 100, an die Exped.

Kapitalien liegen in

jeder Höhe

gea. hypoth. Sicherheit bereit durch

H. Heumann, Poppelsdorfer

Kürfürstent. 63

Wer leih einem Geschäftsmann

zur Veräußerung des Geschäfts

ein **Darlehen von 200 Mk.**

gegen hohe Zinsen auf 1 Monat?

Off. u. D. L. 4, an die Exped.

4-5000 Mark

à 4%, gea. 1. Hyp. im Nov. od. später

vom Selbstdarleh. z. haben. Offert.

unter J. 1061, an die Expedition.

3000 Mark

gegen reichliche Zinsen von einem

Geschäftsinhaber mit 60-70,000

Mk. Vermögen zur Vergrößerung

eines sehr gut rentirenden

Geschäfts gesucht. Offerten unter

C. 3, an die Exped. d. Gen.-Anz.

15,000 Mark

auf gute 1. Hypothek gesucht.

Offerten unter R. S. 103, an

die Expedition des Gen.-Anz.

22,000 Mark

auf sichere 1. Hypothek zum mäßigen

Zinsfuß gesucht.

Offerten unter H. M. 95, an die

Expedition des General-Anzeigers.

Juvel. Mädchen für Küche

arbeit in größerem Haushalt ge-

sucht.

Coblenzstraße 4.

Häusl. Mädchen

gesucht, Dierstraße 119.

Junges Mädchen

sucht Stelle für alle Hausarbeit

oder zu Kindern.

Endenich, Gutschloßenerstr. 2.

Lehrmädchen,

welches die bessere Damenschneiderei

erlernen will, gesucht.

W. Dannemann,

Damenschneider, — Am Hof 7.

Perfekte**Tailen- und****Rokarbeiterinnen**

sowie bei hohem Lohn für dauernd

gesucht.

C. Behre Söhne.**Weihnäherin**sucht 2 **Lehrmädchen**,

Dreieck 3, 2. Et.

Dienstmädchen

gesucht, —

Coblenzstraße 80.

1862 Poppelsdorfer 1897

Quartett-Verein.
 Dirigent: Herr Musiklehrer **V. Müller**.

Sonntag den 26. September 1897:

35jähr. Stiftungs-Fest

unter freundlicher Mitwirkung der hiesigen und mehrerer

auswärtiger Vereine.

Von 2 Uhr ab: Empfang der Vereine.

Um 3 Uhr: **Großer Festzug.**

Nach dem Festzug, Punkt 4 Uhr:

Grosse Vocal-Concertein den Lokalen der Herren **Fr. W. Kroth** und **Julius Wianden**.Im Lokale des Herrn **Joh. Vönn**:**Grosser Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Von 8 Uhr ab:

Grosser Fest-Ballim Vereinslokal **Fr. W. Kroth**.

Es laden freundlichst ein

Unsere Mitbürger werden freundlichst gebeten, zu Ehren der

anwesenden Sänger ihre Häuser zu besorgen.

Der Vorstand.

Kessenich.**M.-G.-V. „Eintracht“.**

Sonntag den 26. September:

Liedertafel mit Ballim Vereinslokal **Restauration Gebr. Güssgen**.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

Es laden freundlichst ein

M.-G.-V. „Eintracht“ und **Gebr. Güssgen**.

NB. In helles Bären-Bier, reine selbstgekelterte Weine.

Süßer Weinmost.Achtungsvoll **Gebr. Güssgen**.**Thiergarten****Dottenhof-Bonn.**

Sonntag den 26. September,

Nachmittags 4, 5 und 6 Uhr:

Auftreten der berühmten u. unerschrockenen**Löwenbändigerinnen Geschw. Berg**

mit ihren 9 best dressirten Königslöwen.

Ganz besonders machen wir aufmerksam auf die 15jährige

Löwenbändigerin **Fr. Frida Berg** mit ihren 5 muthigenLöwen **Würgburg, Vohengrin, Elja, Rheinland** u. **Prophet**.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag Abend bei ein-

tretender Dunkelheit **großes Pracht-Feuerverk** statt.

Eintritt à Person 30 Pfg., Kinder und Militär ohne

Charge zahlen die Hälfte.

Es laden höflichst ein

Geschw. Berg.**Winkel.**

Sonntag den 26. September

findet die

Gröfning des neuerbauten Tanzsaalesbeim Gastwirth **Heinrich Schumacher**

statt. — Zugleich:

Stiftungs-Festdes **Junggesellen-Vereins „Freundschaftsbund“**,

verbunden mit

Preis-Fähndelschwenken.Morgens 9 1/2 Uhr: **Gemeinschaftlicher Kirchgang** mit

Musik.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Abholen der auswärtigen Vereine.**Zug durchs Dorf zum Festlokal. Hierauf: **Preis-****Fähndelschwenken** mit **Viedervorträgen**.Später: **BALL.**

Es laden ergebenst ein

der **Vorstand** und **Heinrich Schumacher**.**Kirmes in Buschhoven.**

Sonntag den 26. und Montag den 27. September:

Tanz-Musikim Lokale des Wirthes **Caspar Winterscheidt**,

wozu ergebenst einladen

der **Junggesellen-Verein Eintracht** und **d. D.****Niederollendorfer Kirmes.**

Sonntag den 26. und Montag den 27. September,

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzmusikbei **Ed. Placke**.**Quartett-Verein****Freundschaftsbund**

Bonn.

Sonntag den 26. September 1897:

Hôtel Weinstock

Ein a. Rh.,
Hôtel I. Ranges,
 in der Nähe des Bahnhofs am Rhein gelegen, mit schöner Rheinterrasse und Pavillon.
 Eigene Landkutsche am Hotel und von einem vier Morgen großen schattigen parkartigen Garten umgeben.
 Bäder für Vereine.
 Anerkannt gute Küche und Getränke.
 Billige Pension.
 Herrlicher Sommeraufenthalt für Familien.
 Warme und kalte Bäder im Hotel.
 Großer Saal, verbunden mit gedeckter Terrasse, für Vereine und Festlichkeiten, in welchem 500 Personen bequem speisen können.

Seit 1870 für gute Verpflegung von größeren Vereinen und Corporationen.
Table d'hôte 1 Uhr.
Peter Kick, Besitzer.

Bahnhof Rolandseck.

Morgen Sonntag:
Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps ehemaliger Königs-Husaren.
 Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Dutzend-Karten à 4 Mk. sind zu haben bei Herrn W. S. L. Bach in Bonn und in der Bahnhof-Restaurant in Rolandseck; Dutzendkarten für Studierende à 3 Mk. nur in der Bahnhof-Restaurant.
 Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, dass die Königl. Eisenbahn-Verwaltung an Sonn- und Feiertagen eine **Fahrpreis-Ermäßigung** erteilt hat, so dass ein Retour-Billet 2. Klasse statt sonst 1.30 jetzt 90 Pfg., 3. Klasse sonst 90 Pfg. jetzt 60 Pfg. kostet.

Bad Neuenahr.

Bei Ausflügen nach dem schönen Ahrthale empfehle ich meinen Freunden und Bekannten mein

Gasthof zur Reichspost
 mit großem prachtvollen neu erbauten Saal, prima Speisen und Getränke in bester Gabe.
W. Richter.

Wein-Restaurant Alb. Willems,

Eternstraße 78.
Frühst.
Weinmof
 per Liter 1 Mark.

Schwed. Heilgymnastik und Massage

Kaiserplatz 8.
 Alle Arten von Verdauungsstörungen, mehrere das Nervensystem betreffende Leiden (Kopfschmerz, Schwindel, Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Muskelschwäche, Zitterkrämpfe, Verkrümmung des Rückgrats, Steifheit der Gelenke u. dergl.) werden mit größtem Erfolge behandelt.
H. Jennings,
 med. Gymnast.-Director, approbiert in Stockholm.

Von der Reise zurück.

Dr. D. S. Gilgenberg
 American. Dentist.

Von der Reise zurück.

Johanna Carstens,
 Zahnärztin, Münsterplatz 4.

Bleichsucht

Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht sind die bewährten **Chrendorfs Bleichsuchts-Pillen**. A. Schachtel 1,15 Mk. ohne Porto rpf. Nachnahmegebühren. Allein zu haben in der **Pharm. Apotheke in Grevelsdorf**. Best.-Anst.: Herr. pom. rec. p. 15/16. A. c. t. 1/2. r. gent. succ. liq. aa. g. s.

Schwester für die Krankenpflege

sendet jederzeit **Schwester Maria Rothes Kreuz** Köln.

Gefunden

ein Glasdiamant.
 Abzuholen Franzstraße 11.

Zum Nothstand.

* Man schreibt uns aus Berlin unterm 23. September:
 Das Staatsministerium dürfte sich in seiner heutigen langen Sitzung wiederum mit den Nothstandsangelegenheiten beschäftigt haben. Das Privatschiff, das sich zur Verrückung des vom Hochwasser verursachten Elends gebildet hat, legte heute bereits über die Verteilung von 1.640.574 Mark Rechnung; von diesem Betrag sind nach Schießen nahezu 600.000 Mark gegangen, nach dem Regierungsbezirk Siegen allein rund eine halbe Million. Noch etwa eine Million Mark bleiben zur Verfügung des Comités für die Hilfsbedürftigen, die aus Baden, Hessen, Rheinland, Sachsen, Pommern, Brandenburg u. angestrandet sind. Allseitig wird darauf hingewiesen, daß die Privatmitleidigkeit bei Weitem nicht ausreicht, die Noth zu heben, und das umfassende Staatsbüßle dringend erforderlich ist. Die Thätigkeit der preussischen Staatsbehörden hat sich bis jetzt auf Erhebungen darüber, ob überhaupt ein Nothstand vorliegt, und auf die Berichterstattung darüber im vorgeschriebenen Instanzengange, sowie auf Mitwirkung beim Vertheilen der durch die Privathilfe gesammelten Unterstützungsgaben beschränkt. Auch die Organe der Selbstverwaltung sind natürlich zu dieser Vertheilungsarbeit in umfassendem Maße mit herangezogen worden. Besondere staatliche Mittel, um den Nothleidenden beizustehen, scheinen nirgends verfügbar gewesen zu sein.

Man kann nicht umhin, das Verhältniß wenig energische Wirken des Preussens-Apparats, mit welchem die herzogliche persönliche Intervention der Kaiserin und die sorgende Aufmerksamkeit, die der Kaiser dem Nothstande gewidmet hat, in seltsamem Gegensatz steht, sehr bedauerlich zu finden. Hier liegt offenbar nicht Mangel an gutem Willen, sondern an Organisation vor. Unsere Landräthe sind schneidende junge Männer, die es bei keinem Anlaß verabsäumen, die guten Absichten der Regierung sowie die gefährlichen Umtriebe der nicht regierungsfreundlichen Parteien hervorzuheben, und werden stets auf dem Wege sein, wenn es gilt, jede directe oder indirecte Störung der öffentlichen Ordnung prompt niederzuhalten. Aber gegen diesen „inneren Feind“, das Hochwasser, das die Bewohner ganzer Ortschaften brod- und obdachlos macht, sind sie offenbar ungenügend gerüstet; hier vertragen ihre Instructionen, die vielleicht allzusehr auf ihre politischen Aufgaben (im weitesten Sinne des Wortes) gerichtet sind und ein Vorgehen aus eigener Anregung nicht befehlen. Andererseits ist es schwer zu erklären, daß sich nicht in jedem Kreise, sowohl in den vom Unglück betroffenen, als in den von ihm verschonten, sofort ein Comité mit dem Landrath und allen angesehenen Kreisangehörigen ohne Parteinterferenz gebildet hat, um schnellst und nachhaltig zu helfen, wo zu helfen von Noth ist. Für solche Zwecke ist unser Verwaltungswesen eben nicht eingerichtet. Die Pflicht, die Regierungen zu befehlen, ist schwer damit vereinbar, gelegentlich auch einmal einen neutralen Boden zu betreten, wo die Politik verstummt und nur die Nächstenliebe das Wort führt. Diese dem antiken Verkehr vorgeschriebene gebundene Marschroute hat gewiss auch ihre vortheilhaften Seiten; sie fördert den Geist stummer Jucht auch in bürgerlichen Kreisen und kann unter Umständen die Nation zu den höchsten Kraftanstrengungen befähigen. Nichtsdestoweniger kann man bedauern, daß in Fällen, wie dem vorliegenden, der Verwaltung keine Möglichkeit geboten ist, aus ihrer Vornehmheit, stets kampfbereiten Zurückhaltung herauszutreten und alle Klassen der Bevölkerung in einem Gefühl väterlicher Verbundenheit um sich zu scharen: Sie würde damit ihrer Autorität nicht vergeben und manche Verletzung berechtigter Gefühle verhindern.

Aus aller Welt.

* Die **Parlaments-Eröffnung** des österreichischen Reichsraths, die am Donnerstag erfolgte, hat zu stürmischen Scenen geführt. Das vollständig erkrankte Haus war von Anfang an in Erregung. Als Ministerpräsident Badiu eintrat, brachte ihm die ganze Linke eine höfliche Ovation, der gegenüber er nur schwer die Haltung beibehielt: „Hoch Badiu! Hoch der Führer der deutschen Einigkeit!“ wurde mit so enthusiastischer Stimme gerufen, daß es einer Kriegserklärung gleichkam. Ein 80jähriger, griechischer Geistlicher wurde als Alterspräsident vom Hause angenommen. Als er aber sagte: „Eassen Sie den Streit, lassen Sie Gottes Frieden walten!“ wurde er mit bitterem Hohn gelächelt begrüßt. Er forderte das Haus zu einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser auf, welches enthusiastisch ausgedrückt wurde, an dessen Schluß aber Schreier mit laut hallender Stimme rief: „Das deutsche Volk lebe hoch!“ was begeisterten Widerhall fand. Gleich darauf folgte der Ruf: „Nieder mit Badiu!“ Nun wollte der Alterspräsident zur Constatirung des Hauses schreiben. Die Linke protestirte indeß, und der Abgeordnete Junt verlangte in ihrem Namen die geforderte feierliche Eröffnung durch den Kaiser. Der Präsident gab eine ausweichende Antwort. Der Antisemit Gregor rief in das Haus hinein, es seien 16 als Diener verkleidete Detectives im Hause. Diese Mittheilung verursachte eine stürmische Aufregung. Die ganze Linke brüllte, schrie, schlug sich um die Minister und schien thätlich werden zu wollen. Aus dem entsetzten Lärm heraus hörte man die Deutschnationalen brüllen: „Hinaus mit dem Ministerium!“ Trotzdem schritt der Präsident zur Wahl, welche inmitten eines unruhigen Tumults stattfand. Der Wahl enthielten sich der Großgrundbesitzer, die Deutschfortschrittlichen, die Deutschnationalen, die Antisemiten und die Socialdemokraten. Wenn ein deutscher Abgeordneter irgendwelcher Partei der Rechten einen Stimmzettel abgab, höhnte ihn die Linke. Kurz nach 12 Uhr wurde die Sitzung verlegt, der Alterspräsident wiederum unter furchtbarem Tumult, daß von 212 abgegebenen Stimmen 203 auf Kathrein entfielen. Schreier, Wolf, Fro, Tietz, Kuntz wendeten sich mit Wuth gegen Kathrein; eine halbe Stunde lang hörte man nur: „Wir wollen keinen Volksverräter!“ „Ender Hube!“ „Verräter!“ „Kinder und Kindesfinder werden Dich verachten!“ — Kathrein nahm die Wahl trotzdem an.

Von Nah und Fern.

* **Essen, 23. Sept.** Von einer Persönlichkeit, welche in die Heirathsangelegenheit des Fräuleins Marie Dussmann einmischt, wird dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ über deren mutmaßlichen Gatten Folgendes berichtet: Der Gatte soll ein Kaufmann Emil Behrend sein, der 25 Jahre alt und aus Altendorf bei Essen gebürtig ist. Er bekleidete vor einem halben Jahre in Essen eine Stellung, ging dann in Folge der Vermittlung eines Fremden nach Altendorf, wo er dessen Stelle einnahm. Behrend war viel von Lüttich abwesend und fuhr oft nach Essen. Einmal sagte er, er habe 16.000 Francs bekommen, die er auch vorgelegt. Er gab dann seine Stellung auf und wollte nach England gehen. Er hat etwas gekauften Daar, breites, geröstetes Gesicht, trägt eine goldene Brille und ist barfüßig.
 Dem Blatte wird in derselben Angelegenheit noch Folgendes berichtet: Der mutmaßliche Gatte der Marie Dussmann, Emil Behrend, war hier bei der Firma Vertmann u. Griebach in Stellung und wollte unangemeldet seit acht Wochen in Lüttich. Behrend'scheits hält man an der Annahme fest, daß die Wänder des Behrend mit dem Plan zusammenhängen, Fabrikgeheimnisse des Krupp'schen Werkes zu erschleichen. Die Familie Dussmann gibt nunmehr die Möglichkeit einer Justification zu, ist aber entsetzt über den Ton des Schreibens der Marie an das „Aachener Tageblatt“, das unwahre Thatsachen enthalte. Inzwischen ist festgestellt, daß die Fabrikanten fünf Mark pro Botengange, den sie für den angeblichen Erzherzog leisteten, erhielten. Die Uniform, in der Behrend sich zeigte, war eine phantastische, nach Art einer Schlagschiffsfahne, die Erzherzog'sche Geschichte eine geschickt durchgeführte Erfindung, um den Dussmann's zu imponiren.

* **Essen, 23. Sept.** Auf Grund des Briefes von Maria Dussmann, dessen Echtheit nicht angezweifelt wird, hat die Staatsanwaltschaft die Untersuchung in der mysteriösen Angelegenheit eingestellt. Ob sie sich aber nicht später doch vielleicht noch einmal mit der Sache wird befassen müssen? Ohne jede Sensationslust muß man bekennen, daß der betreffende Brief einen eigenthümlichen Eindruck macht. So lebhaft man ja einerseits hoffen kann, daß Maria Dussmann an der Seite ihres Mannes glücklich ist, so viele schwere Fragen drängen sich doch andererseits demjenigen auf, der die Affäre verfolgt hat: wie kommt Maria Dussmann vor allen Dingen erst jetzt zu der Aufklärung, daß ihr Gatte nicht der Erzherzog ist? Sehr zu bedauern ist die übrige Familie Dussmann, die mit einer überaus großen Fähigkeit an dem hohen Stande des Entführers ihrer Schwester festgehalten hat.
 * **Erlangen, 20. Sept.** Von benachbarten Südtürken Gräfenberg hat sich ein 75 Jahre alter Privatier erhängt. Er war ein als Sonderling und Geizhals bekannter Junggeselle, der trotz seiner

150.000 Mk. Vermögen schließlich des Glaubens lebte, es reiche nicht mehr. Er aß die Kartoffeln, die als Schweinefutter gefoch waren, und kam, um Kapitalrenten zu sparen, auf den Einfall, 37.000 Mark im Holzloft aufzubewahren. Die lauchenden Erben sind entsetzt.

Wohin gehen wir morgen?

Königswinter-Honnet-Hohenhonnef-Ebwenburg.

(Nachmittags-Wanderung)

Ich wachte den Blick und ich schau hinaus,
 Ich schaue die Heimat, die weit nicht aus,
 Die sonnigen Gauen, voll Weiz und voll Wein.
 Die lauchenden Erben, durchschneidet vom Rhein.

Nach einer langen, langen Regenzeit scheint der Himmel endlich die so sehr ersehnten sonnigen Herbsttage schenken zu wollen. Schon hat das Laub der Bäume sich gefärbt und so liegen denn unsere Rheinlandschaften im schönsten Schmuck des Jahres da. Ein wehüthiger Hauch ist über Berg und Thal ausgebreitet und man wandert sich schön im Gebirgsge, als gerade jetzt. Wir haben deshalb heute unsere Refer zu einer leichten Wanderung auf die Ebwenburg ein. Um die Tour besonders angenehm zu machen, veröffentlichen wir gleichzeitig in der vorliegenden Nummer (auf Seite 2) eine vollständig gehaltene Skizze über die Geschichte der Ebwenburg. Also auf dorthin! Diesmal halten wir unser Mittagessen recht früh, um dem kurzen Tage möglichst viel abzugewinnen und fahren dann sogleich mit der Dampfstraßenbahn (Sonn- und Friedrags alle Viertelstunden) von der Villa Schönbach aus nach Wehlen-Brühl, legen über nach Königswinter und wandern am Rheinufer entlang aufwärts zur Landstraße nach Honnet bis zum Kirchplatz. Dort biegen wir gleich links ab, zur Rechten die Kirche, und betreten hierauf die schöne Fahrstraße, welche der Verschönerungs-Verein an Hohenhonnef vorbei bis zum Försterhaus auf der Ebwenburg angelegt hat. Unterwegs bieten sich die herrlichsten Fernsichten ins Rheinthal und die weiten Horizont begrenzenden Höhenzüge — die Berge am Naarher See, Schloß Dürbach, die hohe Aht, Michaelsberg u. s. w., nicht vor uns der Drahnenlinie, die Wollenburg und die Wehrberge — bis zum schönen Hochwald aufgenommen hat, durch den der letzte Theil der Straße führt. Beim Förster auf der Ebwenburg erreichen wir uns nach der etwa zweistündigen Wanderung, bestiegen alsdann den Gipfel der Ebwenburg, um dort von der Steinpyramide aus Rundschau zu halten über Berg und Strom und sehen nunmehr durch das Hohenbörcher Thal nach Königswinter-Wehlen zurück. Wir können von Königswinter aus das Dampfboot 7 Uhr 45 Min. nach Bonn benutzen, oder von Wehlen aus die Staatsbahn 7.50, 8.45 und bis am späten Abend alle Viertelstunden die Tram.

Die heutige Nummer enthält 3 Plätter — 10 Seiten.

Aus Bonn.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Bonn, 25. September.

* **Um die Erde!** Unser verehrter Mitarbeiter Herr Paul Lindenberg in Berlin wird demnächst eine Reise um die Erde antreten und unsern Lesern in fortlaufenden Briefen seine Erlebnisse und Eindrücke in fernem Ländern schildern. Die Reise des Herrn Lindenberg ist auf 8-9 Monate berechnet; sie wird von Bremen haben aus über Antwerpen, Southampton, Genoa, Neapel, Port Said durch den Suezkanal zunächst nach Ceylon gehen. Von dort wird Herr Lindenberg Englisch-Indien, Siam, China und Japan bereisen; dann den Stillen Ocean kreuzen, um über San Francisco auf dem Ueberlandwege durch Nordamerika New-York zu berühren und von dort aus die Heimath wieder zu erreichen.

Diese Reise ist von langer Hand vorbereitet, und da unsern Mitarbeiter vorzüglichste offizielle und private Empfehlungen, sowie einflußreiche persönliche Verbindungen zur Seite stehen, so wird es ihm gewiss gelingen, viel Neues und Interessantes zu sehen und zu erleben. Wir zweifeln nicht, daß unsere Leser, die seit Jahren Herrn Lindenberg bei seinen Beobachtungen über das tägliche Leben und Treiben in der Reichshauptstadt und bei manchen kleineren europäischen Reisen begleitet haben, diesem größeren Unternehmen des beliebten Schriftstellers mit lebhaftem Interesse folgen werden. Ist doch der Blick des deutschen Volkes heute mehr denn je hinaus gerichtet über die Weltmeere nach fernem Ländern und Menschen.

Wir rufen unsern Mitarbeiter ein freundliches „Tschö Fahrt und glückliche Heimkehr!“ zu.

Die Redaction des „General-Anzeigers.“

* **Zur Geschichte des Bonner Kapuzinerlofers.** Anlässlich der Auffindung des Grundsteines der Klosterkirche dürften einige geschichtliche Notizen von Interesse sein. Nachdem der 1525 in Italien gestiftete Kapuzinerorden sich am Niederrhein auszubreiten begann und bereits acht Häuser zu Köln, Baderborn, Aachen, Münster, Essen, Düsseldorf, Trier und Barmbach (im Badischen) besaß, wurden im Jahre 1618 zwei Mönche nach Bonn zu Kurfürst Ferdinand geschickt, um von ihm die Erlaubnis zu einer dortigen Niederlassung zu erbitten. Die Erlaubnis wurde erteilt und den Mönchen einwilligen die Gertrudiskapelle zur Abhaltung des Gottesdienstes und ein daraus stehendes Haus als Wohnung überwiesen.

Erst im fünften Jahre ihres Aufenthalts in Bonn, 1622, konnten die Kapuziner einen Platz zum Klosterbau in der sogenannten Finsterstraße erhalten. Beiz dieser Stelle aber ungeeignet, ließ der Kurfürst am 5. Februar 1623 einen anderen geeigneten Platz, das Baderborn'sche Erbe nördlich der Mühle, mit den darauf befindlichen zwei Klosterhäusern und nach Abbruch der letzteren eine neue Kirche nebst zwei Klosterhäusern und das Baderborn, als Wohnung für die Kapuziner beiseitebringen. Nachdem 1625 der Grundstein gelegt, wurde am 11. October 1626 die vollendete Kirche in Gegenwart des Kurfürsten feierlich eingeweiht, ebenfalls durch den Kölner Weihbischof Otto Georen, Bischof von Grene, welcher, wie die jetzt aufgefundenen Tafel sagt, die Weihe des Grundsteines vollzogen.

Bei dem furchtbaren Bombardement der Stadt 1689, wurde die Kirche und das Kapuziner-Kloster zerstört und in Asche gelegt, 1693 aber wieder aufgebaut. Kaum hatte das Kloster 60 Jahre gestanden, als die Gebäulichkeiten in der finsternen Nacht am 24. Februar 1754 wieder in Flammen aufgingen. Kurfürst Clemens August, der ein besonderer Gönner der Kapuziner war, ließ Kirche und Kloster wieder neu errichten und weihte den Grundstein zum Altar und zu der neuen Kirchenfondspitze am 27. Mai des Jahres unter großartigem Gepränge, Pauken, Trompetenschall und dem Donner der Geschütze ein. Sein Marmorbildnis und eine Silberplatte mit dem Ahnenwappen, Münzen wurden beigelegt.

Am 4. Juli 1802 verfielen sämmtliche auf dem linken Rheinufer gelegene Ordensniederlassungen, so auch unser Kapuzinerloster, der Auflösung. Letzteres ging dann in den Besitz der Familie aus'm Werth über, welche darin eine Baumwollspinnerei und Weberei errichtete. Ein in der Mitte der an der Straße gelegenen St. Josephskapelle stehendes Muttergottesbild, sowie die Turmuhr und eine Glocke wurden später dem Johannis-Hospital geschenkt. Nach Aufgabe des Fabrikbetriebes veräußerte 1857 die Erben aus'm Werth das ganze Besitzthum an die Familie von Romberg-Brüninghausen, welche solches den Benedictinerinnen von der Kloster verlassen und so kam später das ganze Anwesen in Besitz der Stadt Bonn.

* **Heber Ernst Moritz Arndt** und die Reaction bringt das soeben erschienene 1. Heft einer Jubiläumsschrift für das Jahr 1848: „Die deutsche Revolution“, bemerkenswerthe Erinnerungen. Es war die Zeit der berücktesten Demagogen-Bege, als die preussische Reaction gegen die Bonner Professoren Arndt und die Brüder Weller ihre Verfolgungen richtete. Wir hören hier geschildert, wie

eine Untersuchungscommission unter Führung von drei Gendarmerie-officieren zur Nachtzeit in die Wohnungen dieser drei Hochschullehrer eindrang und deren gesammte Papiere beschlagnahmte, um sie in die Berlin abzuliefern. Die so vor der Stadt und der Welt bloßgestellten hochangeesehenen Männer wurden nicht einmal über irgend welchen Verdacht oder die beschlagnahmten Papiere vernommen, ein Verfahren, das sowohl nach hier geltendem rheinischen, wie nach preussischem Recht ungesetzlich war. — Schamlos war die Fälschung, die mit „Littre's“ Papiere ausgeführt wurde, um ihn der „revolutionären Entwürfe“ zu verdächtigen. Es fanden sich Fettel, aus welchen Sätze entnommen wurden, die zeigen sollten, wie Arndt zum Weichenmorde angereizt habe! Unter Anderem sollten die Worte: „Wenn ein Bräutigam erschossen wird, hat die Sache ein Ende“, welche schmutzige Pläne Arndt schmiedete. Wäre der brave Patriot nur einmal vernommen worden, so würde sogleich Aufklärung erfolgt sein. Denn diese Sätze waren einfache Randbemerkungen zu einem dem General Clausen 1810 entworfenen Landrückenplan, und verfaßt — vom König Friedrich Wilhelm III. selbst. Bekannt ist ja, wie ein besonders eingeflegter Gerichtshof das Verfahren gegen die drei Beschuldigten einstellte. Arndt aber hatte noch bis zum Regierungsantritt Friedrich Wilhelm IV. zu dulden.

Das oben genannte Werk, herausgegeben von dem bekannten Märchenographen Hans Blum, Berlin, von E. Wiedersich, Florenz und Reims, ist reich mit Illustrationen, Zeugnissen, Zitierten und Skizzen aus der 48er Zeit ausgestattet und erweckt dadurch bei einer vollständigen und ganz leidenschaftlichen Schilderung der Ereignisse hervorragendes Interesse.

* **Ein Bitter-Verein** hat sich am Donnerstag Abend im Restaurant Mühlens unter dem Namen Bonner Bitter-Verein gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Joseph Sartor einstimmig gewählt, welcher als tüchtiger Bitterpfeifer bekannt ist. Ferner wurden in den Vorstand gewählt die Herren Theo Schumacher als Dirigent, Winters als Stellvertreter, S. Meier als Schriftführer und Lommer als Kassirer. Dem jungen Verein sind bis jetzt annähernd 20 Mitglieder beigetreten.

* **Der erste Spinnat** wird seit einigen Tagen auf unserm Wochenmarkt feilgeboten. Weil der Markt schon eine geraume Zeit außer den verschiedenen Koblarten keine andern frischen Gemüße aufzuweisen hatte, fand der frische Spinnat zu guten Preisen leicht Absatz. Er war vorläufig nur noch in ganz bescheidenen Mengen vorhanden. Es sind dies die Blätter und Pflänzchen, welche an den Stellen geschnitten wurden, wo der Spinnat zu dicht stand. Eine kleine Portion dieses ansehnlich guten Blattgemüßes wurde mit 20-30 Pfg. bezahlt. Da der Spinnat bei der feinsten Witterung allgemein gut aufzugehen ist, wird der Preis schon recht bald herabgehen.

* **Die Zuckerribsen-Genie** hat bereits begonnen und liefert allem Aufheime nach ein sehr glänzendes Resultat. Die Ribsen sind recht dick und haben nur kurze Köpfe. Die ersten Lieferungen an die Fabriken in Brühl und Dornagen müssen schon bis zum 28. und 30. d. Mts. abgeschickt werden. Zum Ausarbeiten und Laden mangelt es in diesem Jahre wiederum stark an Arbeitskräften. Im Accord werden die Arbeiter ausbezahlt zu 13, 14 Mark pro Morgen, wobei es jedem Arbeiter noch gestattet sein soll, Abends eine Traglast des Laubes mit nach Hause zu nehmen. Stellenweise aber werden die Arbeiter vergeblich mit dem Ueberernehmen, daß der Arbeiter das ganze Laub und weiter keinen Lohn erhält. Die Grundbesitzer sind nun fast alle in der Noth abliefern können, wissen die nötigen Arbeitskräfte in der Ernte nicht anzufinden und erhalten schließlich nur 85 Pfennig pro Centner. Nur das eine Auegenie hat diese Cultur: sie liefert dem Landmann ansehnliches und sehr gutes Futter den ganzen Herbst und Winter hindurch an Laub und Rüßelnden der gelieferten Ribsen aus der Zuckerfabrik.

* **Berliner Getreidemarkt.** Berlin, 24. Sept. In den letzten vergangenen Tagen fanden die deutschen Märkte nach eingelaufenen Nachrichten unter dem Einflusse großer Geschäftstillen. Bei verminderter Nachfrage und geringer Kaufkraft genigten die Landanhänger vollstän zur Befriedigung des lokalen Bedarfs, und die Vermittlungstätigkeit der großen Handelsplätze wurde nur unbedeutend in Anspruch genommen. Unter solchen Umständen haben die Preise für Weizen getreide nach kleinen Schwankungen eine Veränderung erfahren. Die Qualitätsverschlechterung in Oester hat zu einer Überbewertung der unteren Sorten geführt, welche nur spärlich angeboten sind. Unter, trockener Mais erfuhr eine Preisabsenkung. Nach jüngsten Privatnachrichten notirten für 20 Centner von einheimischem Brodgetreide am Berliner Markte: Weizen 188,00 Mark, Roggen 143,00 Mark, Gerste —, Hafer 149,50 Mark.

* **Der Studiosus Oscar v. S.** war wegen Erregung öffentlicher Aergernisse unlängst vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntnis hatte er Berufung eingelegt, und so war die Sache gestern vor der Strafkammer zu erneuter Verhandlung gekommen. Die Beweisaufnahme führte auch diesmal wieder zur Feststellung des objektiven Thatbestandes. v. S. hatte nach einer durchkreuzten Nacht sich Morgens, nahezu entkleidet, die lange Pfeife im Munde, in den Räumen des offenen Fensters gestellt und den Vorübergehenden durch schamloses Gebahren Aergernis verursacht. Einem herbeigerufenen Polizeibeamten, der ihm Vorhaltungen machte, hatte er obenreiter zur Antwort gegeben, er könne in seiner Bude machen, was er wolle. Auf Grund eines ärztlichen Gutachtens über den Geisteszustand des Angeklagten nahm der Gerichtshof aber an, daß in Folge erblicher Belastung und ausschweifenden Lebenswandels in dem Augenblicke der That die Möglichkeit der Bewußtlosigkeit nicht ausgeschlossen war, so daß also nach dieser Seite die Voraussetzung für die Strafbarkeit fehlte. Unter Aufhebung des vorinstanzlichen Erkenntnisses wurde der Angeklagte daher freigesprochen. Der Urtheilsverlesung folgte der Vorlesung, Landgerichtsdirector Schneider, aber eine nachdrückliche Verwarnung bei. „Schämen Sie sich in Zukunft vor einer derartigen Handlung, die einem Manne von Bildung und dem Träger eines ehrenhaften Namens doppelt schädlich anseht. Hüthen Sie sich um Ihre Familie willen vor einem Mißfall!“

* **Eine gekränkte Insulnd vom Lande.** Ein 15jähriger Knabe ist in Bonn auswärts war bei einem hiesigen Speereihändler in Stellung getreten. Als das Geschäft Abends geschlossen werden sollte, vernahm dieser den Knaben lässlich. Da er trotz allem Suchen nicht gefunden wurde, veranlaßte er die Thüre von Zimen. Am anderen Tage fehlte aber auch der Schlüssel des Wohnzimmers, von dem aus man in den Laden gelangte. Nun wurde die Sache dem Manne zu arg. Er durchsuchte, ohne etwas zu sagen, die Sachen seines Gehirns, und siehe, in den Taschen eines Kleides fanden sich auf dem Zimmer des jugendlichen Dienstmädchens die beiden Schlüssel vor. Um sich nun zu vergewissern, ob die Besitzerin des Kleides von dem Verbleib der Schlüssel auch Kenntnis hatte, rief er die Diensthofen heraus in das Zimmer und befohl dem Mädchen, den Inhalt der Tasche herauszunehmen. Mit einem geschickten Griff zog die abgefeimte Person aber zugleich mit dem Taschentuch die beiden Schlüssel so heraus, daß sie in der Hand verdeckt waren, und befeuerte dann, außer dem Tuche wäre nichts in der Tasche gewesen. Ueber diese Verlogenheit gerieth der Diensthof so in Zorn, daß er der Diebin eine ordentliche Tracht Prügel verabreichte. Die Gestrafte nahm den Taschentuch aber nicht ruhig hin, sondern erstattete Strafanzeige wegen Körperverletzung. Auch in der geklärten Verhandlung des Schöffengerichts ließ ihre Dreistigkeit keine Ruhe. Sie bezeichnete sogar die eidlischen Aussagen zweier Zeugen, wonach sie in der That die beiden Schlüssel in der Hand hielt, als falsch und meinelidig. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten, der durch Rechtsanwalt Morbach vertreten war, auf die zulässig geringste Geldstrafe, nämlich 3 Mark, unter der Begründung, daß ihm, wiewohl seine Erregtheit über jene Handlungswiese wohl begreiflich sei, doch kein Bittigungsrecht gegenüber dem Mädchen ausstehen habe.

* **Im Stadttheater** wurde gestern als erste Schauspiel-Aufführung dieser Spielzeit das seit mehr Jahren hier nicht mehr erschienene spanische Lustspiel „Donna Diana“ von Moreto gegeben, und zwar unter der Leitung des neuen Regisseurs Herrn Dalmonico. Bei der Wichtigkeit des Postens, den dieser Künstler von nun an in unserer Bühnenwesen einnimmt, ist es gewiss angebracht, einiges über dessen bisherige Laufbahn hier mitzutheilen. Wir entnehmen darüber der „Köln. Volkszeit.“:

„Carl Dalmonico begann seine Bühnen-Laufbahn nach erfolgter Ausbildung bei Straßhof, dem Vortragsspieler Laube's, 1869 bei Director Quintan in Halle a. d. S., der zwar ein Original war, aber auch im Ruhe stand, daß man bei ihm etwas lernen könne; 1871 kam D. an das damalige Nationaltheater in Berlin und 1872 an das neu eröffnete Stadttheater in Köln, wo er, obgleich noch ein junger Mensch, bereits Väterrollen spielte. Man rühmte damals nicht gewöhnliches Begabentale, das ihm in seinem jetzigen Beruf für alle Ausforderungen von Nutzen sein kann. 1873-1878 war er Mitglied der Weimarer Hofbühne, 1878-1879 des Frankfurter Stadttheaters, 1880-1896 Schauspiel und Regisseur am Hoftheater in Darmstadt, und zuletzt Regisseur am Deutschen Theater in Prag. Das sind lauter gute Bühnen, wo man Erfahrungen für das schwierige Fach der Spielleitung sammeln kann.“

Das annahmewichtige Lustspiel, welches Herr Dalmonico uns gestern herüberbrachte, wurde in früheren Jahren hier nicht mehr gegeben, etwa alle 3-4 Jahre einmal, hier aufgeführt, denn, um auch einmal „etwas Spanisches“ zu zeigen, hatte man gerade keine große Auswahl;

Passionsspiel Stieldorf.

Um den vielen Anfragen zu genügen, wird am **Mittwoch den 29. September** noch eine **Wochentags-Aufführung** stattfinden.
Anfang 3 Uhr. — Ende 7 Uhr.

Turnverein**Herbst-Turnen**

Sonntag den 26. September 1897:

Herbst-Anturnenim Vereinslokal zum Kaiser-Saal von **Andr. Schmitz**.

Nachmittags 3 Uhr:

Schau-Turnen.

Von 4 Uhr ab:

Grosser Fest-Ball.

Entree frei. — Entree frei.

Es laden ergebenst ein

der Vorstand des hiesigen Turnvereins und **Andr. Schmitz**.**Kirmess in Urfeld.**

Sonntag den 26., Montag den 27. und Dienstag den 28. September:

**Grosses Tanzvergnügen**im Saale des Wirthes **Joh. Engels**.

Kirmess-Montag:

Großer Männer-Reih mit Festzug.

Es laden ergebenst ein

der Obige und der Junggesellen-Verein
Freundschaftsbund nebst Männer-Reih.
Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.**Kirmess in Niederdollendorf.**

Sonntag den 26. und Montag den 27. September 1897:

Tanzmusikbei Gastwirth **S. J. Käufer**.**Bekanntmachung.**Der nächste **Zucht- und Milch-Viehmarkt** findet am **30. ds. Mts. Statt**.
Neuß, den 23. September 1897.

Das Bürgermeister-Amt.

Heberzieher.

Elegante getragene Heberzieher und Havelocks für Herren und Knaben jeder Größe empfiehlt

G. Hoguth,

1 Engelthalerstraße 1 Bonn, 1 Engelthalerstraße 1.

Schuhwaaren

in jeder Preislage für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Damen-Knopfstiefel von M. 5.50 an.
Herren-Bügelstiefel 5.50
Mache besonders aufmerksam auf meine reelle Handarbeit unter Garantie für jedes Paar.**A. Schmalzgräber,** Schuhmachermeister,
vorm. F. O. Schneider, Dreieck 18.**Wohnung**2 Zimmer 2. Etage, mit allen Bequemlichkeiten, u. 1 Mansardenzimmer zum 1. Oct. zu vermieten.
Bu. erst. Theaterstr. 7, 2. Et., oder Stadttheater.**Haus**(mit Vorkaufrecht) ob. geräumige Parterrewohnung
zu vermieten.
Offerten unter M. H. 543, an die Exped. des Gen.-Anz.Propere Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten, **Kafentstraße 60b.****Möbliertes Zimmer**für ein u. zwei Herren, zu vermieten, **Martinsgr. 10, 3. Et., a. d. Poststr.****Kleine Wohnung**nebst allen Bequemlichkeiten an nur kleine Wohnung billig zu verm., **Adolfstr. 3, an d. Bornheimerstr.****Möbliertes Zimmer**m. o. ohne Penf. zu verm., **Breitestr. 7, 2. Et.****Geschäfts-Haus**

in einem schönen Städtchen a. Rhein, worin sich das erste Colonial-Geschäft am Plage befindet, steht günstig zu verf. Anfang nächstes Frühjahr zu beziehen. Off. u. S. K. 1941, an die Exped. des Gen.-Anz.

Wohnung2 Zimmer u. Küche, umgänglichbar zum 1. oder 15. October billig zu vermieten, **Breitestr. 8, 2. Etage.****Bäckereien.**

Eine Bäckerei zu 25,000 M.
zwei Bäckereien " 30,000 "
eine Bäckerei " 40,000 "
" " " 82,000 "
" Betrieb " 91,000 "
Bäckerei mit Gastwirtschaft und Tanzsaal " 52,000 "
Bäckerei, Spezerei " 45,000 "
Großes schönes Eckhaus, besonders für Metzger, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter P. 2362, an die Expedition des Gen.-Anz.

Godesberg.Ein schönes Privathaus für 18,000 M. zu verkaufen. Näh. **Breidenb., Augustastr. 6.****Eckhaus**

und Schweinefleischerei mit jährlichem Umsatz von 52- bis 54,000 Mark umstände halber zu 4000 Mark mit vollständiger Laden-Einrichtung sofort zu übertragen. Offerten unter P. 2365, an die Expedition des Gen.-Anz.

Godesberg.**Haus,**Schultheiße 12, m. schön. Gart. ist sofort zu vermieten ev. zu verkaufen. Näh. **Kemigstr. 1a in Bonn.**
Schöne Schlafstelle zu vermieten, **Mausw. 4.****Lagerraum**mit Thoreinfahrt und kleine Wohnung
zu vermieten. Off. u. P. 2359, an die Exped. des Gen.-Anz.**Lagerraum,**

Barterre, evtl. auch ein paar dazu passende groß. Zimmer f. sofort gesucht. Offerten mit Preisang. u. M. F. N. 101, an die Exp. d. G.-Anz.

Die herrschaftliche Wohnungin der Nähe der **Baumhändler Allee**, des **Waldhofs** und des **Bahnhofes**, groß über 20,000 Fuß, ist zu vermieten. Die- selbe ist in bestem Zustande und enthält außer Küchen und Man- sarden 9 meist große Zim- mer, große Kellerräume, Speicher, Centralheizung und angewach- senen wohlgepflegten, Obstreich- en Garten.Auskunft nur durch den allein beauftragten Agenten **J. J. Seynen, Bahnhofstr. 14.****Ladenlokal**

kleineres (ohne Wohnung) baldigst auf einige Monate event. auf länger für besseres Geschäft. Off. u. P. 2384, an die Expedition des Gen.-Anz.

Zweite Etage,

3 Zimmer und Küche, zu ver- mieten. Näheres in der Ex- pedition des General-Anzeigers.

Kleines gemüthliches**Waaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo, sagt d. Expedition.**Kost und Logis**Möbliertes Zimmer zu ver- mieten, **Sternstr. 43.**Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension billig zu vermieten, **Breitestr. 29, 1. Et.****Ackerland**zu pachten gesucht, am liebsten südlich von Bonn.
Offerten unter F. M. 115, an die Exped. des Gen.-Anz.Einfach b. möbl. Zim. mit Kost u. verm., **Josephstr. 8, n. a. Rhein.**

Eingeladene Dame sucht sofort 2 bis 3 unabh. freundl. Zimmer, südlicher Stadttheil. Off. mit Preis- angabe Argelanderstraße 5.

Theilungshalberzu verkaufen:
Zwei hochgelegene herrschaftliche Häuser, **Goebenstraße Nr. 15 und 17, und Martinsgr. 8 u. Bonnerthalweg 38.****zwei Häuser,****Godesberg.**
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten, sowie guten Mittag- und Abendbisch zu haben, **Schultheiße 8.****Godesberg.**Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten, **Schultheiße 8.****Maurer**

finden dauernde und lohnende Be- schäftigung bei

J. Runge, Bau- geschäft.**Geschäftshaus**

am Markt 10, zu verkaufen oder zu vermieten.

Architekt Wolf,**Godesberg.****Ein schönes, neuerbautes Haus**enthaltend 10 Räume nebst Stallung und sehr schönem Garten, in der Nähe des neuen Marktplatzes zu En- sachen gelegen, steht zu ver- kaufen.
Näheres in der Expedition des General-Anzeigers.Schönes Haus, in bestem Zu- stande, sehr gute Lage, zu jedem Geschäft ge- eignet, nützlich zu verkaufen.
Näh. **Groß, Heerstraße 100.****herrschaftl. Häuser**Bonn, **Endenich, Allee 62 n. 64**, jedes 6 Zimmer, Küche u. 3 Man- sarden, Balkon, Veranda, Bor- u. Hintergarten, billig zu verkaufen oder zu vermieten. **Eigenhümer Joh. Schallenberg, Endenich.**

Zu mieten gesucht größere Wohnung, ev. ganzes Haus, in der Stadt für Mai 1898.

Offerten mit Preisangabe unter J. K. 432, an die Expedition des General-Anzeigers.

Wohnung2 oder 3 schöne, luftige, durchsein- andergehende Zimmer erster Etage zu vermieten. **Münsterstr. 26.**

Die zwei sehr solid neugebauten herrsch. Häuser

südl. Stadttheil, **Roonstraße 12 und 14**, mit je 10 Zimmer, Küche, 3 Mansarden, durchgehendem Ecker mit Balkon, 2 Verandas, Parquet- böden, geräumige Keller, Waschküche, Kellerräume, Gas- und Wasserleitung etc. zu verkaufen oder zu vermieten. **S. Conzen, Endenicherstraße 29.**Zwei schöne große Mansardenzimmer, in welchen Wasserleitung, an stille Leute zu vermieten, **Breitestr. 15.**

J. Wandwerker sucht ein einfach möbliertes Zimmer mit Frühstück. Off. mit Preisang. unter Q. E. 2, an die Exped.

Ein großes Ladenlokal

mit wenigstens 2 großen Schan- fenstern eventl. ganzes Haus, der- zeitig entsprechend gebaut, am Markt oder Wenzelgasse der bald zu mieten gesucht.

Offerten mit billigster Preis- notiz unter G. L. 52, an die Ex- pedition des General-Anzeigers.

Baustellein beliebiger Größe (südlich) billig zu verkaufen ev. mit Bauvoransch. Näh. **Bonnerthalweg 38.**Hausknecht gesucht, **Ermekeilstraße 32.**

Suche im nördl. Stadttheil ein

Haus

bis zu 18,000 M. gegen Baar zu kaufen für jetzt oder Mai 1898.

Gefällige Offerten mit genauer Angabe unter R. 2381, an die Exped. des Gen.-Anz.

Zwei einfach möblierte Zimmer an 2 Herren, zusammen od. getheilt, zu verm., **Hundsgasse 5, 1. Et.**Ein großes Zimmer möbliert, mit oder ohne Pension billig zu vermieten, **Dreieck 18.**

Anständige Herren finden

Kost und Logis **Römerplatz 6.**

Mit dem heutigen Tage verleihe ich mein

Tapissier-Geschäft von **Coblenzstraße 14** nach **Kaiserplatz 10** **Albertine Beckers.****Student**

sucht einen Knapp'schen Mittagstisch. Näheres in der Exped.

Gutgehend. Bäckerei mit Einrichtung, umstände halber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Gen.-Anz.

Kleine Wohnung in ruhigem, besserem Hause; drei Zimmer mit Keller und Speicher, zu vermieten.

Auskunft ertheilt die Exped. des Gen.-Anz.

Möbliertes Zimmer in der Rurfortenstraße mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anz.

7000 M.

als erste Hypothek auf ein Haus gegen gute Sicherheit von pünk- tlichem Rinszahler gesucht.

Offerten unter K. 2382, an die Exped. des Gen.-Anz.

Schmiedegeselle gesucht von **Pet. Stolz,****Godesberg.****Menage-Lieferung.**

Zur Lieferung von Lebens- mitteln, bestehend aus: Kar- toffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse, Milch, Leigwaaren für 1. No- vember 1897 bis Ende October 1898 können Angebote an die Menage-Commission des unterzeichneten Bataillons ab- gegeben werden.

Die Lieferungs-Bedingun- gen liegen im Geschäftszimmer des Bataillons vom 1. Oc- tober ev. ab auf.

Angebote müssen schriftlich, veriegelt, mit der Aufschrift "Lieferungs-Angebote" an die Menage-Commission abge- geben werden.

Menage-Commission**II. Bataillon 160. Regiments.**

Ein junger verb. Stadtmann sucht Beschäftigung als Aus- läufer oder Lagerarbeiter. Näheres in der Expedition.

Starker Jungeals Hausknecht gesucht, **Bornheimerstraße 34.**

Ein in der best. Küche erfah. Mädchen

zur älteren Dame gesucht, **Königsstraße 12, 1. Et.**

Properes älteres Dienstmädchen

gesucht, **Breitestr. 115.**Ein Mädchen empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. Näheres **Florentinstraße 44.**

Coffin- und Mantel-Mäherin sowie ein

Zimmermädchen für sofort gesucht. **Hotel Sittenbruch.**Ein besseres Kindermädchen, wel- ches zu Hause schlafen kann, zu 2 Kindern von 1½-3 Jahren gesucht. **Coblenzstraße 25.**Gesucht für Holland ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. **Godesberg, Bachstraße 6.**Jungen und Mädchen für leichte Arbeit gesucht, **Nordstraße 55.**

Für gleich oder später wird in ein herrschaftliches Haus ein Zweitmädchen

gesucht, welches hübsch u. putzen kann. Betreffendes muß mit der Wäsche umgehen können, weil es der Wäschefrau zur Hand geh. muß. **Franz Fabrikbesitzer Korte, Siegburg.**

Junge ordentliche Mädchen

finden leichte lohnende Beschäfti- gung. Zu erfragen in der Exp. des Gen.-Anz.

Suche per 1. November ein ordentliches

Zweitmädchen mit guten Zeugnissen. Näheres in der Exped. des Gen.-Anz.

Tüchtiges Mädchen, gefügten Alters, welches die häusl. Küche versteht, für Anfang Oct. ge- sucht. Näheres in der Exped.

Kantink-Stempel von 75 Pfg. an, Zahlen zur **Warenanzzeichnung** von 1,50 M. an, **Kantink-Stampen**, "Jeder sein eige- ner Drucker", von 1,50 M. an, **Convers** mit Firma von 2,15 M. an, **Rechnungen** mit Firma von 2,50 M. an. Alle sonstigen Druckfachen äußerst billig. **Ink- und Scherz-Druck**, **J. B. Juch- ter, Niebüll, Niebüll, Niebüll, Niebüll** etc. billig. Preisliste gratis. Agenten gesucht. **W. H. Bergmann, Gelsenkirchen.**Schrottmühle, Handbetrieb, fast neu, billig zu verkaufen. **Godesberg, Bonnerstraße 31.**Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen, **Bonnstraße 60, Seitenbau, 1. Etage.**Ein fast neuer großer Zülflofen (Köhld) billig zu verkaufen. **Genel, Wilhelmstraße 137.**Einspännig gebrauchtes Wagengeschirr zu kaufen gesucht. **J. Wehr, Vinsdorf bei Brühl.**Federstopp-Maschine gebraucht, zu jedem Zweck geeignet, fränkisch-halber billig zu verkaufen, **Königsstraße 6.**

Gebrauchte, gut erhaltene Zeitschriften zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. des Gen.-Anz.

Abhanden gekommen. Mittwoch Abend Wachtelband entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Anruf wird gewarnt. **Theaterstraße 4.****Populäre Kammermusik.**Kammervirtuos **Max Pauer**, Prof. Leonh. Wolff und Prof. Jacques E. Rensburg, unter Mitwirkung von hervorragenden Instrumental- und Gesangskräften.**Vorläufige Programm-Anzeige:****I. Concert**
Samstag, 16. October 1897:

1. Bargiel W., op. 20, Trio Es dur (7. Jan. 1897).
2. Gesang.
3. Schumann R., op. 22, Klavier- Sonate G moll.
4. Gesang.
5. Beethoven L., op. 57, Trio B dur.

II. Concert
Samstag, 6. November 1897:

1. Noskowski S., op. 8, Quar- tett D moll.
2. Gesang.
3. Schubert Fr., Rondo H moll für Violine und Klavier.
4. Gesang.
5. Brahms J., op. 26, Quartett A dur.

III. Concert
Sonntag, 19. December 1897:

1. Rameau J. Ph., Trio.
2. Gesang.
3. Beethoven L., v., op. 5, Cello- Sonate G moll.
4. Gesang.
5. Schumann R., op. 63, Trio D moll.

IV. Concert
Samstag, 8. Januar 1898:

1. Mozart W. A., Quartett G moll.
2. Gesang.
3. Chopin Fr., Klavier-Soli.
4. Gesang.
5. Gornheim Fr., Quartett.

V. Concert
Sonntag, 23. Januar 1898:

1. Volkmann R., op. 6, Trio B moll.
2. Gesang.
3. Bach Joh. Seb., Chaconne für Violine.
4. Gesang.
5. Mendelssohn F., op. 49, Trio D moll.

VI. Concert
Samstag, 12. März 1898:

1. Beethoven L., v., op. 1 Nr. 2, Trio G dur.
2. Gesang.
3. Klavier-Soli.
4. Gesang.
5. Raff J., op. 112, Trio G dur.

Nummerierte Saal-Abonnements zu Mk. 6, sowie unnummerierte Abonnements für die Seitengallerie à Mk. 3 für alle 6 Concerto werden in der Musikalienhandlung von W. Sulzbach, Münster- platz 19, bis zum 15. October ausgegeben.

Die Eintrittspreise für jedes einzelne Concert sind: Saal Mk. 1.50, Mittellgallerie Mk. 1, Seitengallerie 75 Pfg.

Allgemeiner Turn-Verein.Sonntag den 26. September, Abends 6 Uhr, im „Kaiserhof“ zu Poppelsdorf bei unserem Mitgliede **Sicking**:**Rekruten-Abschiedsfeier**Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.**Bonner Quartett-Verein „Germania“.**

Sonntag den 26. September:

Ausflug mit Familie nach der Schützen-Villa.

Dafelst:

Gemüthliche Zusammenkunft und Abschieds-Feierder ins Heer tretenden Mitglieder.
Abmarsch mit Familie punkt 2 Uhr vom Vereinslokal.
Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.**Gesellschaft „Erholung“.**

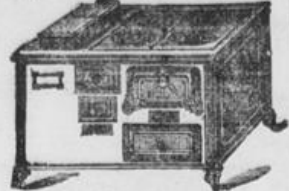
Sonntag den 26. September:

Gemüthliche Abend-Unterhaltung nebst TANZim Lokale bei Gastwirth **H. Willkens**, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.**Kurpark Godesberg**

Sonntag den 26. September 1897, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Concertausgeführt vom gesammten Musikcorps des Husaren-Regts. König Wilhelm I., 1. Rheinisches Nr. 7.
Leitung: Stabstrompeter **Theodor Bielsfeld**.
Entrée 50 Pfg.Die auf der Trambahn gelassenen Eintrittskarten berechnen auch zur freien Fahrt nach Godesberg.
Die Kurpark-Verwaltung.**Godesberg, Hauptstraße 24. Hotel-Restaurant A. Binda**Größter und schönster Garten Godesbergs.
Bei kühler Witterung im großen geschlossenen Gartensaal.
Sonntag den 26. September 1897, von Nachm. 4 Uhr an:**Großes Militär-Concert**ausgeführt vom Musik-Corps des 9. Fuß-Regts. aus Coblenz.
Entrée frei.
Original Pilsener, Kulmbacher und Unner Bier im Anstich.
Keine Weine. Anerkannt die vorzüglichste Küche.
Es ladet freundlichst ein
Adolf Binda.Jeden Mittwoch Abend:
Frische Hausmacher-Blut- und Leberwurst, mit
Apfel und Kartoffeln, à Portion 30 Pfg.
Jeden Samstag Abend:
Sammchen mit Sauerkraut und Kartoffelpüree,
à Portion 40 Pfg.
Mit Klavier- und Violin-Begleitung.
Restaurant J. Fassbender,
Infanterie-Kaserne, **Ermekeilstraße 32.**

Die Bonner Metallwarenfabrik und Handlung
Theod. Jansen
Bonn,
56 Sternstrasse 56
empfehlen sein grosses Lager in



Spar-Kochheerden,
bestes System, in Schwarz,
Emaillirte u. mit Majolikaplatten.



Wasch-
kessel
mit Feuerung
mit und ohne
Dampfheizung.



Mangel- und
Wringmaschinen.
bestes Bauart,
Waschmaschinen,
Closetstühle,
Waschtische,
Bideis,
Bade-



Einrichtungs-Geschäft
für Haus und Küche.

Gut Annaberg
bei Bonn
liefert beste Speise-Kartoffel.

Magnum
bonum

zum Preise von 2,30 Mark
per Centner frei Haus.

Größere Quantitäten
billiger.

Die Guts-Verwaltung.



Optiker und
Mechaniker,
C. Zetzsche,
Strofenstraße 5.



Krametsvögel,
schwere Hasen, Feldhühner,
frisches Reh, franz. Poularde,
junge Gänse, Enten

H. Tellenbach
18 Brüdergasse 18.
Telephon Nr. 9.

Wegzugshalber zu verkaufen:
Verschiedene komplette Betten,
H. Geerd, transportabler Waschkessel, Kissen, Plüschmöbel, sowie diverse andere

Flaschenweine
zu Einkaufspreis. Marienhöhe
in Düsseldorf.

Feinstes Tafelgelée
per Pfd. 28 Pfg.

feinstes Kaisergelée
per Pfd. 30 Pfg.

Holland. Butter-Compagnie,
Brüdergasse 48,
Godesberg, Bahnhofstrasse 4.

Kleines Billard
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
P. 2351. an die Exp. des G.-A.

Bier und Cigarre.

* Das Bayern wirklich verdient, das Land des Bieres genannt zu werden, geht deutlich genug aus der Brauereistatistik hervor; weit über 250 Liter entfallen dort jährlich auf den Kopf der Bevölkerung, wobei man allerdings nicht vergessen darf, dass die Bier-Ausfuhr dort außerordentlich groß ist. Auch in Württemberg wird sehr viel Bier gebraut, rund 170 Liter auf den Kopf der Gesamtbevölkerung, im Baden etwas über 100 Liter, im Rheinland etwas 80 Liter, in Preussen nur halb so viel; im ganzen übrigen Deutschland beträgt die Bierproduktion gegen 85 Liter auf den Kopf; sie ist in den letzten zwanzig Jahren dauernd gestiegen, 1877 waren es nur 60 Liter. Die Zahl der Brauereien ist dagegen dauernd zurückgegangen, in Norddeutschland in den letzten 20 Jahren von 10,000 auf 7000; von diesen brauen 4000 obergähriges und 3000 untergähriges Bier, und zwar aufammen 34 Millionen Hectoliter jährlich; dazu kommt Bayern mit 15, Württemberg mit 3-4, Baden mit 2 und Elsaß-Lothringen mit annähernd einer Million, zusammen etwa 55 Millionen Hectoliter. Von dem in Deutschland gewonnenen Bier werden etwa 77,000 Tonnen im Werte von 14-15 Millionen Mark ausgeführt, dafür kommen aber auch über 60,000 Tonnen im Werte von über 8 Millionen zu uns, zum kleinen Teil aus England (Porter), zum überwiegenden Teil aber aus Österreich (Pilsener). Der wirkliche Bierverbrauch beträgt in Norddeutschland 36, in Bayern 13, in Württemberg 3 1/2, in Baden gegen 2 und in Elsaß-Lothringen etwas über 1, im gesammten deutschen Zollgebiet über 55 Millionen Hectoliter; er ist in Norddeutschland in den letzten zwanzig Jahren stark gestiegen, von 65 auf 90 Liter pro Kopf und Jahr. In Bayern beträgt er 220, in Württemberg 170, in Baden 100 und in Elsaß-Lothringen 70 Liter, im Durchschnitt für das ganze Reich 105-110 — vor zwanzig Jahren nur 80-90. Auch der Branntweinverbrauch ist gestiegen; er beträgt gegenwärtig jährlich nahe an 6 Liter auf den Kopf der Bevölkerung, davon jedoch 1 1/2 Liter zu gewerblichen Zwecken.

Zum Glase Bier gehört aber auch eine Cigarre; an dem entsprechenden Tabak-Consum fehlt es in Deutschland nicht; und nicht nur am Consum, auch an der Produktion beteiligt sich Deutschland ziemlich stark. Es gibt in Deutschland 150,000 Tabakpflanzler, die etwa 18,000 Hectar bebauen und gegen 40,000 Tonnen getrockneter Tabakblätter dem heimischen Boden ernten, das bedeutet nach Abzug der Steuer einen Ertrag von mehr als 18 Millionen Mark oder 1000 Mk. auf einen Hectar. Die meisten Tabakpflanzler gibt es in Ostpreussen, doch bearbeiten sie dort nur ganz kleine Flächen — 46,000 Hektar auf 150 Hectaren — auch ist ihr Tabak der minderwertigste; er bringt etwa 600 Mk. für die Tonne, während der Durchschnittswert in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren von wenig über 400 auf 840 Mk. gestiegen ist. Den wertvollsten Tabak liefern Württemberg, Hessen, Baden und Elsaß-Lothringen; Baden stellt auch den größten Teil des zum Tabakbau benutzten Landes, nämlich 7000 Hectar. Die Ausfuhr von Cigarren aus Deutschland beträgt 650 Tonnen im Werte von 7 Millionen. Ferner werden 450 Tonnen getrockneter Tabakblätter im Werte von 8 Millionen ausgeführt; die Ausfuhr ist in den letzten zehn Jahren zurückgegangen, während die Einfuhr nahe daran ist, sich zu verdoppeln. Seit dem großen Sturz, der auf die kolossale Ueberschuldung in den Jahren 1877/79 folgte, hat sie sich sogar vervielfacht. Zur Verarbeitung bleiben gegenwärtig in Deutschland insgesamt 80,000 Tonnen, davon 30,000 inländisch. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt ein durchschnittlicher Jahresverbrauch von 1,5 Kilogramm Tabak und gleichzeitig eine Abgabe für Tabak von 1,10 Mark. Demgegenüber beträgt die Steuer auf den Kopf in Norddeutschland 0,80, in Bayern 5, in Württemberg 4, in Baden 3,35 und in Elsaß-Lothringen 1,70 Mark, im Gesamtdurchschnitt für das ganze Reich rund 1,50 Mark. Endlich entfallen auf den Kopf 2,75 Mark Branntweinsteuer, so dass durchschnittlich jeder Deutsche — vom neugeborenen Kinde bis zum alten Greise, Männer und Frauen gleich gerechnet — insgesamt 5,35 Mark jährlich an Steuern für sein Bier, seine Cigarren und seinen Schnaps bezahlt; würde man dagegen die Kinder und Frauen ausschließen, so blieben auf den Kopf des erwachsenen Mannes etwa 17 Mark. Das ist natürlich nur der Teil seiner jährlichen Ausgabe für Bier, Cigarren und Branntwein, der auf die Steuer entfällt; es sind ja auch noch 5 Pfennig täglich, während die thätiglichen Ausgaben für diese Nahrungs- und Genussmittel doch erheblich größer zu sein pflegen.

Der Silberschatz von Boscoreale.

* Gewaltiges Aufsehen erregte vor einem Jahre die Nachricht, daß in Boscoreale bei Pompeii ein antiker Silberschatz gefunden sei, den der Baron Edmund Rothschild für eine halbe Million Francs angekauft und dem Louvre zum Geschenk gemacht habe. Ueber die Fundumstände wusste man nur, daß das Skelett eines Mannes gefunden sei, der, beladen mit vielem barren Geld, mit Schmuckstücken und dem Silbergeschätz des Hauses, auf der Flucht vor dem Vulkanausbruch des Vesuvius zusammengebrochen sei. Unfassende Ausgrabungen auf der Stelle des Fundes haben nunmehr — wie der „Köln. Zeitung“ geschrieben wird — Folgendes ergeben: Nicht auf der Flucht aus seinem Hause, sondern im Keller seines Hauses unter der Decke, wohin er sich mit seinem Schatz von Silbergeschätz und tausend Goldstücken geflüchtet hatte, ist der Besitzer vom Tod ereilt worden. Er wie alle andern Hausbewohner sind von dem Unheil ganz plötzlich überfallen worden. Ueberhaupt bietet diese Villa, fern von der Stadt Pompeii einsam gelegen, ein so eindrucksvolles Bild von der schrecklichen Katastrophe der Verhüttung mit so zahlreichen Einzelheiten, wie es keines der längst wieder aufgedeckten Häuser bisher ergeben hat. Es ist ein ganz einfaches Bauernhaus, wie es die alten Römer bewohnten. Unter demselben Dache wohnten in sehr bescheidenen Räumen Mensch und Hund, und unweit Pferde, Schweine und Vögel, und es waren dort auch Del- und Weinfässer. Nur ein paar gute Tischen und eine Treppe hoch, die zur Zeit der Katastrophe zum Teil unbenutzt standen. Tritt man hinein durch die bescheidene Hausthür, so öffnet sich links das Zimmerchen des Tabakhalters. Auf der Schwelle lag noch jetzt das Skelett des treuen Haushundes, der, wie die weit gestreute eiserne Halskette beweist, vergebliche Anstrengungen gemacht hatte, dem Erstickungstode zu entkommen. Schreiten wir weiter, so treten wir in den weiten Vorraum oder Flur des Hauses, das fogen. Vestibulum, das wie bei uns Flur der zur Vorübergehenden oder dargenden Aufbewahrung von allerlei Hausgeräth diente. Dort wurden gefunden eine hölzerne Truhe, angefüllt mit rothgearbeiteten thönernen Gefäßen, vielleicht bestimmt zum Gebrauche des Mannes, der den Wein und das Del aus den Kellerkellern in die großen Vorrathsküchenschiffe zu füllte hatte, ferner ein 1,70 Meter hoher und fast ein Meter breiter hölzerner Schrank aus Kastanienholz, in dem eine Menge Flaschen aus Glas und Ton standen von den verschiedensten Größen und Formen, ferner Trichter, Toiletengeräthe und chirurgische Instrumente. Nicht neben dem Schrank lag ein Becken mit dem Namen Tiberius Claudius Aulus, möglicherweise dem des Hausherrn. Gegenüber steht ein zweiter Schrank mit schönen Bronzebeschlägen, auch er voll von Gläsern und Schüsseln. Auch zwei röhrenförmige Badewannen aus Bronzeblech waren auf den Flur gestellt, offenbar weil im Schlafzimmer dafür nicht genügend Platz war. Auch hier lagen Skelette von zwei Kindern und drei Hühnern, die sich wohl in das Innere des Hauses geflüchtet hatten. Links vom Flur befand sich die Wohn- und Schlafkammer, während die Nächststehenden rechts für den Wirtschaftsbetrieb bestimmt waren. In dem kleinen Schlafzimmer, das an die Vorrathsküche stößt, bemerkte man beim Ausräumen an der Wand in Mannshöhe ein großes rundes Loch, das die Dicke der Wand nach dem Kellergelasse hin fast durchbohrte. An der Erde lagen noch die herausgebrochenen Mauerstücke und unter ihnen zwei große eiserne Keile. Offenbar hatte im Augenblick der Katastrophe ein Bewohner des Hauses versucht, sich hier ein Loch durch die Wand zu brechen, und als ihm dies nicht völlig gelang, seine Werkzeuge liegen lassen, um auf einen anderen Wege zu entkommen. Doch war er nicht weit gelangt, denn in einem schmalen Gange, der neben dem Schlafzimmer herläuft, fand sich sein Leichnam. In der linken Hand hielt er trauphaft einen großen eisernen Ring mit einem geschlitzten Stein, dicht neben ihm lagen fünf Denare aus der Zeit der römischen Republik und drei Goldstücke mit dem Kaiserbildnis, wohl sein einziger Besitz, den er zu retten versucht hatte. An Speisestimmer und weiteren Schlafzimmern vorbei gelangt man schließlich zur Küche und den Waberräumen, an die unmittelbar die Ställe anstießen, wo die Skelette von drei Pferden, zwei Hunden, einem Schwein und einem Huhn gefunden wurden. Auch sonst lagen noch Hesel- und Hühner-Skelette überall im Hause verstreut, wie sich die Thiere eben zu retten versucht hatten. Die Wirtschaftsräume bestanden hauptsächlich aus einer Wein- und einer Del-Keller. Hier waren die Weinröhren verläuft und besonders solide, und diesen Raum hatte man deshalb für eine besonders sichere Versteckstätt vor dem Vulkanausbruch gehalten, denn hier lagen dicht neben dem Eingange drei Skelette übereinander, wie sie in ihrer Todesangst in den Raum hineingestürzt waren. An den Öfungen und anderen Anzeichen erkannte man das eine als das einer Frau. Und hier fand man auch am 13. April 1895 an einer vertieften Stelle, die wohl zum Auffange des Weines diente, auf dem Bauche und den Knien liegend, den Besitzer oder Verwalter der Villa und neben ihm in einer Art Tische aus Leder wohlgepolsterte und Goldschmuck aus der Zeit von Nero bis Domitian und unter seiner Brust einen herrlichen Silberschatz, den er treulich gehütet hat durch die Jahrhunderte hindurch.

M. Markiewicz,

Köln, Hohestrasse 38, I. Etage,
am Bismarckplatz.

Möbelfabrik und Permanente Ausstellung
von 64 stilgerechten Wohnungs-Einrichtungen
jeglicher Holzart.

Ausstattungen zum Preise von 2000-6000 Mk., ganz besonders geschmackvoll und solide.
Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, englische und italienische Möbel; Teppiche, Vorhänge, Gardinen, Läufer, Kronleuchter.

Als besondere
Gelegenheitskäufe
meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit:
1 reichgeschmücktes Speisezimmer-Möbel mit Buffet, Ausziehtisch für 16 Pers., 12 massiv. Eichen-Stühlen und Serviertisch für 375 Mk.
Dasselbe mit groß. Buffet, 12 echten Federn, Ausziehtisch und Serviertisch für 505 Mk.
Compl. Herrenzimmer mit Diplom-Schreibtisch, Bücher-Schrank mit Schenscheiben, Tisch, Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decoration für 340 Mk.
Neber 1400 Referenzen von Offizieren d. deutsch. Armees, welche ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.
Für unbedingt solide Arbeit jede Garantie!

Militär-

liefert allerbilligst vorchriftsmäßig
Jean Duell, Militär-Effekten,
37 Josephstraße 37.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.



Jagd-Gamaschen und Jagd-Schuhe
in anerkannt guter Qualität.
Man verlange Preisliste.

M. Cronenberg,
Inh. M. Dewald.
Fernspr. Nr. 247

Einrichtungs-Geschäft

Pet. Steiner,
Möbelfabrik.

Lager Münsterplatz 16. Fabrik Florentinsgr. 10.
Uebernahme vollständiger Einrichtungen.

Großes Lager aller Arten Möbel, Bettwaren, Teppiche, Gardinen, Decorationsgegenstände, kunstgewerblicher Erzeugnisse.
Anfertigung von Möbel, Decorationen etc. nach Zeichnungen und Angaben in jedem Stil.
Tannen-Möbel in solider Arbeit!

Neuheiten

in Damen- und Herrenstoffen sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Josef Lohrscheid,
Bonn, Münster- und Meckenheimerstrassen-Ecke Nr. 2.

Seiden-Haus

Eduard Koopmann
Köln, Hohestr. 106, Hannover, Georgstr. 14,
erlaubt sich den Eingang sämtlicher

Herbst-Neuheiten

in Sammet und Seidenstoffen in vornehm gewählten Farben und Mustern zu scharf berechneten billigen Preisen anzugeben.
Muster franco.

Lampenschirme

in grossartiger Auswahl, allen Preislagen, von 10 Pfg. an bis zu den hochgelegtesten neuesten Mustern von Crép-Papier von 50 Pfg. an empfiehlt Bonner Papierwaren-Fabrik, Inh. **Seb. Foppen,** Stockenstrasse 8, nahe am Markt, Bitte genau Adresse zu beachten.

Vom Winzer

zum
Consumenten

ist der einzig richtige Weg.
Für die Reinheit meiner Weine garantiere ich.
Wallhausen (Rheinland), Jacob Mittwich, Winzer.

Damenfattel engl., fast neu, billig zu verkaufen, Klosterstrasse 24.
Pferdefarre spottbillig zu verkaufen, Näheres Marktstrasse 51.



Transport über Land und per Bahn ohne Umladung.

Heinr. Niessen,
Bonn,
Kölner Chaussee 33,
nahe dem Johannis-Hospital.

Special-Geschäft
für

Möbilen-Verpackung und -Transport.

Ladung gesucht
nach:

Arsberg	für 1 Wagen
Ballenstedt	" 1 "
Berlin	" 1 "
Bromberg	" 1 "
Düsseldorf	" 1 "
M. Gladbach	" 3 "
Neustadt a. d. Rh.	" 1 "

Dresden
Düsseldorf
Frankfurt a. M.
Hildesheim i. El.
München
Münster i. W.
Weissenbaden

für 1 Wagen
" 2 "
" 1 "
" 3 "
" 1 "
" 1 "

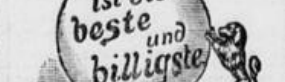


Holbutko
Süßrahm-Margarine

ist die beste und billigste

Nur recht zu haben
per Pfd. 60, 70, 80 und 90 Pfg.
in den Filialen der

Holland. Butter-Compagnie
Bonn, Brüdergasse 48,
Godesberg, Bahnhofstrasse 4.



Prince of Wales-Hüte
schwarz und farbig Nr. 3, 4, 6
schwarze Haarhüte
schwarz und farbig, 6 und 8 Mark.

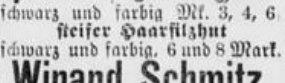
Winand Schmitz,
2 Poststraße 2.

v. Kobbe's Giftbrot

■ fertig zum Gebrauch! ■
Ohne Gefahr für Menschen,
Hausthiere und Geflügel;
sicheres Vergiftungsmittel
für Ratten und Mäuse.
In Paketen à 60 Pfg. und
1 Mk. erhältlich bei:

L. Hasenmüller Nachf.,
Friedrichstrasse 18.

Frau H. Schütze,
Modes,
Friedrichstrasse Nr. 37,
übernimmt das Waschen und
Modernisieren von Filzhüten
und Federn nach neuesten Formen
und bittet um baldgefallige
Zufendung.



Sämit. Musikinstrumente,
Musikwerke u. Harmonikas aller Art
liefert billigst unter Garantie u. hoh.
Rabatt d. Rhein. Musikinstrumenten-
Verandhaus von

Jean Mayer, Godesberg,
Specialhorcht-Concert-Harmonikas,
Zithern, Violinen, Schallviolen, epl.
Mk. 10, Trommeln, Flöten, Clarinetten.
Reich illust. Katalog gratis.

Guter amerik. Ofen
sowie ein Leinwandschrank
zu verkaufen. Näheres Poppels-
dorf, Clemens-Auguststrasse 12.
Wegzugshalber ein

Sprungheerd
billig zu verkaufen,
Wiedenbusstrasse 29.

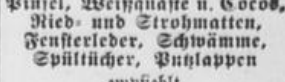
Großes Lager

in
Besenwaren:
Cocos, Haar, Piafava,
Reisstroh, Teppichbesen etc. etc.

Bürstenwaren:
Abseif, Auftrag, Gläser,
Handwasch, Putz, Kleider,
Möbel, Ofen, Schläuche,
Schuh-, Tassen, Wisch-,
Wurzelbürsten etc. etc.
Schreib-, Hausseger,
Salbmon.

Ferner:
Pinel, Weisfauke u. Cocos,
Nied- und Strohmatten,
Fensterleder, Schwämme,
Spülmittel, Pinsel, etc.

Bonner
Consum-Ausschalt
23 Münsterplatz 23.



Ungeziefer
Alles vertilgt unter Garantie
J. Patt, Kammerjäger,
Viehmarkt 2a.
NB. Billigste Preise.

Gänsefedern

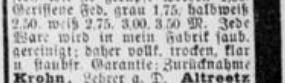
hoch. Ware,
nur ganz fl.
weich, federnd,
außerst vollkornig, vorzüg-
lich, Preis 2,65 Mk. Diefelbe
Sorte, ein wenig kräftiger, nicht
ganz so weich, 2,20. Gänsefedern
etc. wie sie geruppt werden 1,50.
Gänsefedern, grau 1,75, halbweiß
2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 etc. Jede
Ware wird in mein. selbst. Lab.
geprüft; daher sehr trocken, klar
u. sauber. Garantie; Zurücknahme
Krohn, Lehrer a. D. Altröetz
(Dortmund).

Delmenhorster

Linoleum.
Bestes Fabrikat.
Fabrik-Niederlage
A. Schlei,
Teppetenfabrik,
Münsterplatz.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1834.
Musik-Instrumenten-Manufaktur
(genau adress.) Markneukirchen 18.
Director Versandt. Vorzüg-
lichste und billigste Bedienung.
Cataloge gratis.



Direct
aus der Fabrik!
Japan-
Fussboden-Lackfarbe
in jedem gewünschten Ton, aber
Nacht hart trocken, mit hohem
Glanz und von unübertroffener
Haltbarkeit.
per Kilo-Büchse Mk. 1.50
Für Gartenmöbel:
Japan-Lackfarbe
im Freien haltbar u. nicht bleibend,
per Kilo-Büchse Mk. 1.50.
Bach & Braunburger
in Guben,
Friedrichstrasse Nr. 114,
Lackfabrik und Oelfiederei.



Sparherde
das Neueste
u. Beste, grosser
Auswahl.
GARANTIE
für guten Zug u. Haltbarkeit.

Th. J. B. Jansen, Bonn
Wenzelgasse 47.

Special-Salon

für Haar- u. Bartschneiden, tabel-
loze Rasiren, Desinfection sämt-
licher zu gebrauchend. Gegenstände.

Aug. Frieling,
Brüdergasse 10.

